

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 3 (1896)

Heft: 4

Artikel: Der Broschirstuhl von Schaum und Uhlinger in Philadelphia [Schluss]

Autor: E.O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628155>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTHEILUNGEN

ÜBER



TEXTIL INDUSTRIE

OFFIZIELLES
VEREINS EHEMALIGER
SEIDENWEBSCHÜLER
ZURICHErscheint monatlich
einmal.Für das Redaktionskomité:
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen.Abonnementspreis:
Fr. 4. — jährlich (ohne Porti).Inserate
werden angenommen.

Inhaltsverzeichniss: Der Broschirstuhl von Schaum & Uhlinger in Philadelphia (Schluss.). — Die Schaufenster-Dekoration der Zukunft. — Situations- und Modebericht. — Abänderungen der Spulmaschine von C. Graf. — Die Erkennung und Bestimmung der textilen Rohstoffe in Garnen und Geweben. (Schluss.) — Die appenzellische Plattstichweberei und die Weblehr-Anstalt in Teufen. — Kunstgewerbe und Industrien Japans (Schluss.). — Eine Musterzeichenschule für Mädchen. — Patent-anmeldungen. — Sprechsaal. — Vereinsangelegenheiten. — Stellenvermittlung. — Verzeichniss der noch vorrätigen Blätter. — Inserate.

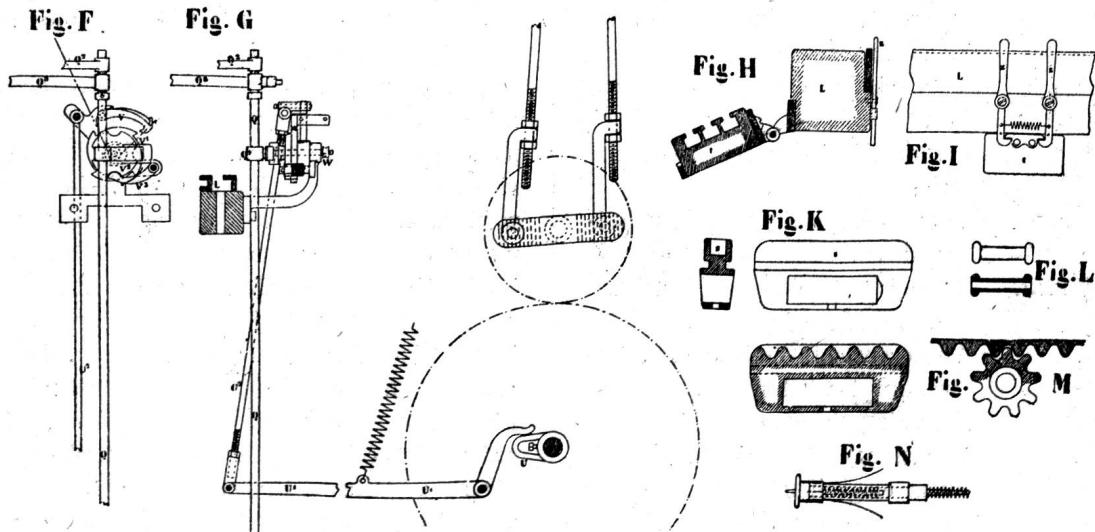
Nachdruck unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Der Brochirstuhl
von Schaum und Uhlinger in Philadelphia.

(Schluss.)

Versetzung der Broschirlade.



Um die Brochirfiguren nach bestimmter Schusszahl zu versetzen, ist die Broschirlade um die Schiffchenbreite zu verschieben. Hiezu dient folgender Mechanismus: das ausserhalb des Schildes auf die Exzenterwelle festgeschraubte Exzenter U wirkt auf den

Doppelhebel U¹, welcher durch die vertikale Stange U² mit dem Schalthebel V verbunden ist. Dieser treibt das vierzähnige mit der Bremsscheibe V² versenkte Schaltrad V¹. Der kleine Bremshobel V³, welcher durch eine starke Feder in den Ausschnitt der

Bremsscheibe V² drückt, hält das Schaltrad V¹ in der gegebenen Lage fest. Soll das letztere gedreht werden, so zieht eine für diesen Zweck bestimmte Platine der Jacquard-Maschine die um die Saitenrolle W gelegte Schnur und dadurch die Schaltfalle in die Verzahnung des Schaltrades, wodurch dieses um eine Vierteldrehung gewendet wird. Zur vollständigen Verschiebung der Broschirlade sind zwei solcher Drehungen nothwendig, welche während des Arbeitens des Grundschrüzen auszuführen sind. Durch die Drehung des Schaltrades wird nämlich das damit verbundene obere Lager Q⁴ der Drehstange Q des Schiffchenzuges, welche mit der Broschirlade durch den Hebel Q⁵ in Verbindung steht, versetzt. Eine vollständige Verschiebung entspricht der Schiffchenbreite.

A uslösung der Schaltvorrichtung. Da beim Brochiren nur die Grundschrüze geschaltet werden dürfen, die Schaltung des Regulators also auszulösen ist, sobald broschirt wird, ist der verlängerte Hebeltheil L⁵ des Doppelhebels L⁴, L⁶ durch eine, über Saitenrollen geführte Zugschnur mit der Schaltfalle des Regulators verbunden. Sucht der Doppelhebeltheil L⁶ die Broschirlade zum Broschiren, so zieht L⁵ die Schaltfalle, so dass sie nicht mehr schalten kann. Der gehobene Hebeltheil L⁵ lässt dagegen die Schaltfalle auf das Schaltrad einwirken. Um letzteres stets in der ihm gegebenen Stellung zu erhalten, sind mehrere ungleich lange Aufhaltfallen nothwendig.

Fig. A No. 1. Seitenansicht und Querschnitt des Broschirstuhles.

- „ B „ 2. Grundriss der Broschirbewegungsvorrichtungen und der Schlagauskehrung.
- „ C „ 2. Seitenansicht der Schlagvorrichtung.
- „ D „ 2. Vorderansicht der Broschirlade.
- „ E „ 2. Seitenansicht „ „
- „ F u. G. Versetzungsvorrichtung der Broschirlade.
- „ H u. J. Broschirlade mit dem Verschluss der Schiffchenkästchen.
- „ K. Vorderansicht, Quer- und Längenschnitt der Schiffchen.
- „ L. Broschirspülchen.
- „ M. Zahnstange der Broschirlade mit dem eingreifenden Rädchen zur Bewegung der Schiffchen.
- „ N No. 3. Spindel der Broschirspülchen, einmal vergrössert. E. O.



Die Schaufenster-Dekoration der Zukunft.

(Nach dem Berliner „Confectionär.“)

In Berlin und andern grössern Städten geben sich hauptsächlich feine Modewaarengeschäfte enorm Mühe, durch möglichst originelle Schaufenster-Dekorationen die Aufmerksamkeit eines grössern Publikums auf sich zu ziehen.

So bieten die Schaufenster eines Gardinengeschäftes ein sehr fesselndes Bild dar. In dem Eckfenster befindet sich ein grosses Schiff, dessen Segel von Gardinen gebildet sind, während das Schiff selbst mit Gardinen beladen ist. Das Meer wird durch blauen Tüll hergestellt; auch die Wände sind blau, gleichsam den Horizont bildend. In ebenso geschmackvoller Weise sind die andern Schaufenster, und auch namentlich die grosse Mittelhalle des Geschäftslokales ausgestattet, in welche man durch ein eigenartig aus Gardinen hergestelltes Zelt gelangt.

Eine sehr eigenartige Dekoration hat ein grosses Bazargeschäft ausgestellt. Ein Schlafzimmer ist vollständig modern ausgestattet mit Cretonne dekoriert. Ueber den beiden grossen Messingbettstellen befindet sich ein eleganter schwungvoller Betthimmel, Waschtoilette mit Service, Nachttisch, Spiegel, Teppiche, Sofa, kurz und gut alles, was in ein Schlafzimmer hineingehört, ist ausgestellt. Was aber die Dekoration besonders anziehend macht, ist, dass man in den beiden Betten die Wachsköpfe eines Mannes und einer Frau schlafend liegen sieht. Das Schaufenster ist täglich von einer grossen Anzahl von Schaulustigen umlagert.

Allgemein ist man bei kleineren Geschäften von Massenanhäufungen von Waaren in den Schaufenstern zurückgekommen. Man hat ausfindig gemacht, dass möglichst wenig Gegenstände im Schaufenster am meisten Wirkung verursachen. Hier kommt aber sehr viel auf das Arrangement an. Viele Geschäfte verwandeln ihre Schaufenster in Blumengärten und nicht mit Unrecht; hier und dort eine Palme aufgestellt, im Hintergrunde einige chinesische Vasen mit Pfauenfedern beleben sofort jede Schaufenster-Dekoration. In irgend einer Ecke, vorn oder hinten, Körbe mit gemachten Blumen aufgestellt, Füllhörner mit künstlichen Blumen in geeigneter Weise verwandt, sind ausserordentlich geeignet, jede Schaufensterdekoration lebendig zu gestalten. Draperien von Kleiderstoffen sollen möglichst gross und sehr umfangreich gehalten werden, dazwischen bringe man andere Gegenstände, welche man auszustellen wünscht, in passender Weise an.

Man dekoriert auch sehr viel mit Glasguirlanden von buntem Glas, die Abends durch Gas,